

BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT NOTWENDIGER DENN JE

Appell der DAK-Gesundheit und ihres Beirates Betriebliches
Gesundheitsmanagement (BGM-Beirat) zur Stärkung der
Betrieblichen Gesundheitsförderung



Juni 2024

DAK
Gesundheit
Ein Leben lang.

Die Arbeitswelt steht enorm unter Druck. Der zumeist demografisch bedingte Fachkräftemangel sowie die anhaltend hohen Krankenstände sind miteinander verzahnt und treiben einander an. Ein wirksames und effizientes Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) ist für Unternehmen daher das Gebot der Stunde und notwendiger denn je. Es muss dabei auf vielfältige Herausforderungen reagieren und zugleich einfach implementierbar sein. Veränderungen durch Homeoffice oder Digitalisierung spielen dabei ebenso eine Rolle, wie Auswirkungen des Klimawandels auf die Arbeitswelt.

Fachkräftemangel und hoher Krankenstand

Der DAK-Gesundheitsreport 2023 weist für die Berufsgruppen mit den größten Fachkräftelücken einen signifikant erhöhten Krankenstand gegenüber dem Berufe-Durchschnitt aus. Beschäftigte in Branchen mit Personalnot und Fachkräftemangel haben demnach ein höheres Gesundheitsrisiko: Ein Viertel leidet unter Schmerzen, ein Drittel hat Schlafstörungen, mehr als die Hälfte ist komplett erschöpft. Erwerbstätige in der Altenpflege hatten mit 7,4 Prozent den höchsten Krankenstand. Bei den Beschäftigten in der Kinderbetreuung und im Maschinenbau waren es 6,8 Prozent. Der aktuelle DAK-Report weist für die Altenpflege und Kinderbetreuung sogar noch weiter steigende Krankenstände aus. Man kann von einem Teufelskreis sprechen. Hohe Fehlzeiten und Personalmangel bedingen einander und verstärken sich jeweils in den Effekten.

**Teufelskreis:
Personalkrise und
Fehlzeiten**

Arbeitswelt und Klimawandel

Der Klimawandel hat bereits massive Auswirkungen auf die Gesundheit und die Sicherheit von Menschen an ihren Arbeitsplätzen. Witterungs- und Klimaveränderungen können dazu führen, dass Infektionskrankheiten sowie nicht-übertragbare Krankheiten wie Allergien zunehmen oder sich die Symptome bei Herz-Kreislauf- und Atemwegserkrankungen verstärken. Auch die zunehmende Belastung durch UV-Strahlung und bodennahem Ozon kann sich negativ auf die Gesundheit auswirken. Vor allem Hitzebelastungen haben in den letzten Jahren in Deutschland stark zugenommen. Schon jetzt stellt Hitze die größte Gesundheitsgefahr in Europa dar und ist ein Grund für die Zunahme arbeitsbezogener Belastungen und Fehlzeiten.

**Gesundheitsgefahr
Klima**

Stärkung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements notwendig

Das mobile Arbeiten, die Digitalisierung, New Work und Klimawandel verändern das Arbeitsleben. Ohne ein begleitendes BGM droht eine Überforderung der Beschäftigten. Laut dem DAK-Gesundheitsreport 2024* sagen nur 31 Prozent derer, die regelmäßig Personalmangel erleben: „Mein Betrieb engagiert sich für das Wohlergehen seiner Mitarbeitenden.“ Kaum mehr als ein Fünftel gibt an, dass in der täglichen Arbeit Gesundheitsaspekte berücksichtigt werden. Bei dem Versuch, die betrieblichen Aufgaben unter den Zwängen des Personal mangels zu meistern, wird aktuell in vielen Unternehmen die gesundheitliche Dimension ausgeblendet. Dabei kann das Potential von BGM noch viel mehr genutzt werden.



**Potenzial von BGM
kaum genutzt**

Bei BGM wird der gesamte Arbeitsplatz durch gezielte Maßnahmen so angepasst, dass er sowohl der Gesundheit des Arbeitnehmenden als auch dem Erfolg des Unternehmens dienlich ist. Dazu gehören die Prävention, aber auch Beratungsangebote, um körperliche sowie psychische Belastungen bei Mitarbeitenden zu verringern. Damit können Fehlzeiten gesenkt sowie die Arbeitsplatzqualität, der Arbeitsschutz und die Leistungsfähigkeit der Belegschaft gesteigert werden. Der Effekt, dass gelungene betriebliche Gesundheitsförderung meist einhergeht mit höherer Arbeitszufriedenheit, stärkerer Verbundenheit zum Unternehmen, besserer Produktivität, größerer Innovationsoffenheit und weniger krankheitsbedingten Abwesenheiten ist mittlerweile gut belegt.

**BGM und Unterneh-
menerfolg: Hand in
Hand**

Austausch und Forschung intensivieren

Betriebe brauchen ein auf ihre individuellen Gegebenheiten abgestimmtes Gesundheitsmanagement, dessen Grundstein bereits in der Ausbildung durch den Aufbau von Gesundheitskompetenzen gelegt werden sollte. Lernen findet in allen Lebensphasen statt. Es ist daher wichtig, Gesundheitskompetenzen in die Ausbildung aufzunehmen und in den Curricula der Ausbildungsstätten fest zu verankern. Darüber hinaus fehlen feste Strukturen und Richtlinien für die Vermittlung von Gesundheitskompetenzen im beruflichen Kontext.

Die zum BGM bereits vorliegenden vielfältigen Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis sowie entsprechende Beratungsangebote der Krankenkassen werden zudem noch viel zu selten genutzt. Deshalb schlagen wir eine niedrigschwellige Plattform für den Austausch von Best-Practice-Beispielen vor. Gleichzeitig muss sich die Forschung verstärkt der Qualität von betrieblicher Gesundheitsförderung widmen, um Hinweise darauf zu erhalten, welche Maßnahmen in welchen Settings den größten Erfolg versprechen.

Um die Informationen zielgerichtet und schnell teilen zu können, sollte der Wissenstransfer schnittstellenarm und zentral koordiniert werden.

Gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Um die Gesundheit am Arbeitsplatz effektiv zu verbessern und zu schützen, bedarf es dringend einer Neuausrichtung der Gesundheitsförderung, die auf Prävention und Nachhaltigkeit zielt. Dabei handelt es sich um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die nicht allein von Unternehmen und Krankenkassen geschultert werden kann.

Die DAK-Gesundheit und ihr BGM-Beirat appellieren deshalb an alle beteiligten Akteure der Unternehmen, Krankenkassen, Leistungserbringenden, Politik und Wissenschaft, sich in diesem Sinne für eine Stärkung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) einzusetzen.

Gesundheitskompetenzen fördern

Wissenstransfer aus Forschung und Praxis bündeln

Nachhaltige Gesundheit durch Prävention

Appell: Stärkung des BGM bei allen Zuständigen

Seit 2015 verfügt die DAK-Gesundheit über einen BGM-Beirat. Mit ihm diskutiert sie wichtige Fragestellungen rund um die Betriebliche Gesundheitsförderung.

Der BGM-Beirat der DAK-Gesundheit hat sich zum Ziel gesetzt, Impulse zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen zu setzen und die DAK-Gesundheit auf diesem Feld strategisch zu beraten. Der BGM-Beirat besteht aus zwölf Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik sowie DAK-Vertretern und -Vertreterinnen.

Schwerpunktthemen waren zuletzt:

- Wie können Unternehmen und Belegschaften noch besser für BGM sensibilisiert werden?
- Welche Anreize braucht es, damit Unternehmen mehr in BGM investieren?
- Wie können Austausch und Wissenstransfer zu BGM gefördert und intensiviert werden?
- Welche Wissenslücken bestehen beim BGM noch und wie können sie geschlossen werden?

Zu den Themen haben der Beirat und die DAK-Gesundheit u.a. eine Social-Media-Kampagne zur Motivation zum BGM entwickelt, welche im Jahr 2024 veröffentlicht wird.



Zum DAK BGM-Beirat